



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl der Mutter Gottes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

Betrachtung
 Von dem Titl der Mutter
 Gottes.

Erster Punct.

Betrachte / daß diser Titl ihr billich
 gebühre / weil die andere Persohn
 der Gottheit warhafftig mit ihrem
 Blut ist vereiniget worden; und zwar
 ohne Mitwürckung einiges Men-
 schens / dahero diser Sohn ihr ganz
 allein zugehöret. Und dises ist der höch-
 ste Titl und Ehr **MARIE**, weil nach
 Zeugnuß der **H. H. Vätter** **Gott** der
HERZ zwar ein grössere Welt und
 Himmel / nicht aber ein grössere und
 würdigere Mutter / als die Mutter
 Gottes erschaffen kan. Dahero man
 billich ihr wegen solcher Würdigkeit
 herglichen gratulirn, und jene vor Zeiten
 zu der **Judith** gesprochne Wort brau-
 chen soll: Du bist ein Glorij des **Jeru-**
salem : du bist ein Freud **Israels** :
 du bist ein Ehr unseres gantzen
 Volcks!

der Lauretanischen Letaney. 13
Voleks / nemblich des Menschlichen
Geschlechts.

Anderer Punct.

Berrachte / was für Gewalt alles
bey Christo zuerlangen / auß di-
sem Titl erwachse ; dann wann schon
vor Zeiten Salomon zu seiner Mutter
Berisabea gesagt hat : Begehre / O
Mutter / dann es nicht billich ist / daß
ich dir einige Bitt abschlage. Wievil
weniger wird Christus seiner Mutter /
die er unendlich mehr schätzt / ehret / und
liebet / ihr Bitt versagen dörfen. Da-
hero recht der S. Bernard sagt : Wie
haben ein kräftige Fürsprecherin / der
weder der Will / weder die Macht ab-
gehet / alles zuerlangen ; dann weil sie
ein Mutter ist des eingebornen Sohn
Gottes / ist nicht zugweiffen / daß er
sie verehren / und also nichts abschlagen
werde : weil sie aber auch neun Monat
lang die Göttliche Barmherzigkeit in
ihrem Leib getragen / ist nicht zugeden-
cken / daß sie nicht von diser Lieb ganz
ein

eingenommen sey worden / und also auch einen höchst begierigen Willen hab / denen / die sie anrufen / zu helfen. Beseuffe dich derohalben / diese Macht auch in dir durch ein sonderes Vertrauen zuerfahren.

Dritter Punct.

Betrachte / daß / weil Christus un-
 der dem H. Creutz diese sein Mut-
 ter / auch uns in der Person des H.
 Joannis zu einer Mutter gegeben hat /
 daß sie nunmehr nit allein ein Mutter
 Gottes / sonder auch der Menschen
 genennet werde. Darauf du dann nit
 allein ein grosse Freud schöpffen sollest /
 daß dir ein so hohe und liebreiche Mut-
 ter zuhaben vergunnet ist worden; son-
 der auch dich beseuffen / daß / gleichwie
 sie alle Eigenschafften einer wahren
 Mutter gegen dir auff das vollkomm-
 nist erweist; also auch du hingegen das
 Ambt eines wahren Kinds mit gleicher
 Vollkommenheit erzeigest / und die
 jene Ermahnung / welche der alte So-
 bias

biß seinem Sohn gethan / zuaignest:
Deine Mutter wirst du die ganze Zeit
deines Lebens verehrē; daß du gedencke
sollest / was sie für dich in ihrem Leib; ja
vil mehr in der Seel gelitten hat / da sie
dich under dem H. Creutz gebohrē hat.

Betrachtung

Von dem Titel Jungfrau der
Jungfrauen.

Erster Punct.

Betrachte / wie billich sie ein Jung-
frau aller Jungfrauen genennt
werde / weil sie nemlich die erste gewe-
sen / welche die Jungfrauschaft **G**ott
dem Herrn durch ein Gelübt hat auffge-
opffert / und also mit ihrem Exempel
so vil tausend Jungfrauen nach sich ge-
zogen hat. Hernach aber auch / weil
sie die Jungfrauschaft vollkommener
als alle andere Jungfrauen gehalten;
in dem sie nicht allein niemahlen weder
mit Gedancken / Worten und Wer-
cken derselben etwas zuwider gehande-
let /